Restart with fire

Tag 3: Gott in (m)einer Krise

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben“ **(Mk 9,24)**

Einen schönen guten Morgen!

Es gibt Zeiten da läuft es einfach nicht so, wie wir uns das vorstellen und uns plagen Ängste und Zweifel. Diese Zeiten sind Krisenzeiten. Die meisten von uns haben schon einmal eine Krise erlebt oder stecken gerade mittendrin. Franz von Sales hat selbst eine sehr große Krise durchlebt, die jedoch zum wichtigsten Wendepunkt seines Lebens wurde. Wir laden dich ein heute einmal darauf zu schauen wie Krisen in deinem Leben sind und ob du Gott darin wiederfindest und das Gefühl hast, dass er da ist. Außerdem wollen wir darauf schauen, was und wer dich in schwierigen Zeiten trägt.

EINSTIEG – Tageschallenge/Übung:
Wir bieten täglich mehrere Übungen/Challenges an – wähle eine Übung für Dich aus:

#Duträgstmich
In Zeiten der Krise und von Erschütterungen tut es gut zu wissen, dass man nicht alleine ist. Es braucht gerade dann Menschen die einen (unter)stützen. Schreibe einmal alle Namen der Menschen auf die dir schon einmal geholfen haben und die du auch jetzt mitten in der Nacht anrufen könntest, wenn du Hilfe brauchst. Vielleicht schreibst du ihnen eine kurze Nachricht und sagst: Hey, Danke für deine Freundschaft/ deine Liebe/ Schön, dass es dich gibt/ Ich bin dankbar dich zu haben! …

#werdeaktiv
Das Gefühl getragen zu sein tut gut. Suche dir heute einen stabilen Baum auf den du klettern kannst. Halte einige Minuten inne und denke darüber nach was dich im Leben trägt.

#Stärke
Mache heute etwas, von dem du weißt, dass du es gut kannst (z.B. kochen, singen, backen, etwas kreatives, garteln, Ausdauersport, jemanden aufmuntern, etc…). Sich seiner eigenen Stärken und Fähigkeiten bewusst zu sein bestärkt ungemein und kann bei Unsicherheiten und Krisen helfen. Du kannst auf deine Stärken zurückgreifen, wenn die Welt Kopf steht und dir in dem Moment etwas Gutes tun was dich stärkt.

#Krisenzeiten
Gab es Erschütterungen und Krisen in deinem Leben? Oder gibt es gerade Krisen? Gerne kannst du darüber mit deiner Einzelbegleitung reden oder dich an eine Person deines Vertrauens wenden. Vielleicht hilft es, darüber zu reden.

#Postistda
Heute befindet sich in deinem Umschlag ein Karabiner. Dieser Karabiner steht für Halt, für Kraft und für Sicherheit. Wir möchten dazu einladen, sich mit diesem Karabiner näher auseinanderzusetzen. Was gibt dir Halt und Sicherheit in deinem Leben und was hat dir durch deine Krisen geholfen? Vielleicht gibt es etwas das dich daran erinnert, dass du an diesem Karabiner festmachen möchtest. Vielleicht kannst du den Karabiner auch an deinen Schlüsselbund oder ähnliches hängen, als Zeichen damit du dich immer wieder darauf besinnen kannst, was dir Halt, Kraft und Sicherheit gibt.

youth
DON BOSCO

Restart with fire

Theologischer Gedanke:

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9.24)

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Diese Aussage steht in einem größeren Erzählkontext im Markusevangelium. Ein Vater bringt seinen Sohn, der von einem unreinen Geist befallen ist zu den Jüngern, um ihn heilen zu lassen. Die Jünger können es nicht und es kommt zu einer großen Diskussion. Jesus kommt hinzu und man bringt den Sohn zu ihm.

21 Jesus fragte den Vater: Wie lange hat er das schon? Der Vater antwortete: Von Kind auf; 22 oft hat er (der Geist) ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! 23 Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. 24 Da rief der Vater des Knaben: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! 25 Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehr nicht mehr in ihn zurück! 26 Da zerrte der Geist den Knaben hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Er lag da wie tot, sodass alle Leute sagten: Er ist gestorben.
27 Jesus aber fasste ihn an der Hand und richtete ihn auf und er erhob sich.

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Der Vater steht in einem inneren Konflikt – er will glauben und weiß genau, dass er es doch in letzter Konsequenz nicht kann. Glauben heißt ein tiefes Vertrauen zu haben in Gott, im Inneren ganz fest wissen, dass er alles zum Guten führen wird - auch wenn ich den Sinn dahinter gerade nicht sehen kann. Erst später, Jahre später werde ich den Zusammenhang sehen und wissen wozu es gut war. Aber gerade in der Krise kommt es vor, dass der Boden unter den Füßen fehlt. Dass das, was bisher Halt gegeben hat nicht erreichbar ist. Dass das Wort „Gott, ich vertraue dir“ mehr zum Wunsch wird, zur Bitte oder zur Anklage – aber ganz sicher keine Tatsachenbeschreibung ist. Zweifel gehören zum Glauben dazu. Nur durch Zweifel entwickelt man einen „erwachsenen“ Glauben – der auch den Herausforderungen und Krisen des Erwachsenenalters standhält und hindurch trägt. Krisen sind Chancen – auch in deiner Gottesbeziehung. Es ist wie eine Umbauphase – vieles wird auseinandergenommen, manches geht kaputt, einiges neu zusammengesetzt – und am Ende bist du ein kleines Stück weiter gekommen auf deiner Suche nach Wahrheit, Leben, Liebe und Gott.

youth
DON BOSCO